



Darmkrebsmonat März 2024

„King Charles has cancer“ diese Nachricht hat die nationalen und internationalen Medien elektrisiert. Warum? Der Begriff Krebs ist mit vielen negativen Emotionen besetzt – dann, wenn er nicht besiegt werden kann. Nachdem beim König ein Prostatakarzinom ausgeschlossen ist, kommt aus epidemiologischen Gründen als erste Verdachtsdiagnose das kolorektale Karzinom in Betracht. 2/3 der Betroffenen sind Männer, sein Alter ist ein Altersgipfel in der Inzidenz des kolorektalen Karzinoms.

Im Jahr 2002 wurde auf Initiative der Felix Burda Stiftung, vertreten durch die Vorständin Dr. Christa Maar, die Kuratoriumsmitglieder der Stiftung Prof. Dr. Meinhard Classen und Dr. Berndt Birkner AGAF FACP FASGE der Darmkrebsmonat zum ersten Mal in Deutschland ausgerufen. Gemeinsam haben an diesem Ereignis Stiftung Lebensblicke, Deutsche Krebsgesellschaft, Deutsche Krebshilfe, Gastro Liga und Kassenärztliche Bundesvereinigung mitgewirkt. Die Aufgabe des Darmkrebsmonats ist die Aufmerksamkeit auf diesen Tumor zu lenken und die Bevölkerung zur Teilnahme aufzufordern; denn Darmkrebsvorsorge schützt vor Erkrankung und verhindert das Sterben – Darmkrebsvorsorge erhält die Gesundheit!

Es war dem Vorbild des Colorectal Cancer Awareness Month der Vereinigten Staaten von Amerika entlehnt, der bereits seit 2001 in den Vereinigten Staaten proklamiert worden war. Verbunden mit dem Darmkrebsmonat in den Vereinigten Staaten war eine landesweite Tour, die Colossal Colon Tour, bei der ein überlebensgroßes Darmmodell durch alle Staaten der Vereinigten Staaten im Rahmen des Colorectal Cancer Awareness Month tourte. Auch dieses Vorbild wurde durch die Felix Burda Stiftung übernommen und Europas größtes Darmmodell konzipiert und realisiert. Dieses Darmmodell wird u. a. auch am 18. März 24, im Darmkrebsmonat März 2024 in München am Karlsplatz, bekannter als Stachus, der Öffentlichkeit vorgestellt.

Im Darmkrebsmonat 2003 wurde die erste Darmkrebsmonat Gala durch die Felix Burda Stiftung in Stuttgart durchgeführt (Abb. 1). Durch das Programm führte der bekannte Moderator Frank Elstner und Modern Talking hatte einen seiner letzten öffentlichen Auftritte. Im Rahmen der ersten Gala wurde das erste Mal auch der Felix Burda Award in den Kategorien Öffentlichkeit, betriebliche Gesundheit und Medizin verliehen. Frau Stanke erhielt den Felix Burda Award der Öffentlichkeit, da sie sich in Deutschland als Erste vor der Fernsehkamera mit ihrer eigenen Koloskopie in Hamburg filmen ließ. Der Medizin-Preis ging an Frau Dr. N. Fritz M. P. H., die eine Untersuchung zur Wirksamkeit des ersten Darmkrebsmonats auf die Teilnehmeraten an der Darmkrebsvorsorge vorlegte.

Gastroenterologie

<https://doi.org/10.1007/s11377-024-00773-z>

© The Author(s), under exclusive licence to Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature



netzwerk
gegen darmkrebs

Netzwerk gegen Darmkrebs e. V.

Schleißheimer Str. 6, 80333 München

Tel. 00491739575548

Geschäftsstelle:

Dr. Berndt Birkner

Birkner@Netzwerk-gegen-Darmkrebs.de

www.netzwerk-gegen-darmkrebs.de

Redaktion: V. i. S. d. P.

Dr. Berndt Birkner, München

Diese Arbeit belegte die positive Auswirkung der Aufmerksamkeitsaktionen der Felix Burda Stiftung.

Auch diese Wirksamkeit hatte ihre Entsprechung in den Vereinigten Staaten, wo sich Catie Curic öffentlich koloskopieren ließ, und damit den „Catie Curic“ Effekt auslöste, der eine Steigerung der Teilnehmeraten an der Darmkrebsvorsorge in den USA um 30 % nachwies.

Da die Erfolge der Maßnahmen der Felix Burda Stiftung immer deutlicher wurden, ergab sich die Notwendigkeit, die am Thema der Darmkrebsvorsorge beteiligten Organisationen, Berufsverbände, Fachgesellschaften, Unternehmen und Landesorganisationen zu bündeln. Deshalb wurde im Jahr 2004 das Netzwerk gegen Darmkrebs e. V. von Dr. Christa Maar, Prof. Meinhard Classen, Dr. Berndt Birkner und Christian Bredl gegründet. Es ist das größte Netzwerk in Deutschland, das sich um die Förderung der Darmkrebsvorsorge kümmert. Es feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Nachdem durch Krankheit und Tod der Mitgründerin Frau Dr. Maar im November 2022 eine Reduktion der Aktivitäten des Netzwerks eingetreten war, sind wir besonders glücklich, dass dieser Stillstand seit unserem Auftaktsymposium am 1. März 2023



Abb. 1 ▲ Fernsehbild zur Übertragung der ersten Felix Burda Gala April 2003 in Stuttgart

57 unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Staatsministerium für
58 Gesundheit, Pflege und Prävention wieder aufgehoben wurde.

59 Durch die großartigen Aktivitäten, auch die Durchführung des
60 Darmkrebsmonats mit anderen beteiligten Organisationen, die
61 heute fast alle wichtigen Gruppen, die sich um die Darmkrebsvor-
62 sorge bemühen, umfassen, wurde das Netzwerk in den vergange-
63 nen zwölf Monaten wieder stärker wahrgenommen. So zählt das
64 Netzwerk gegen Darmkrebs e.V. jetzt elf Kooperationspartner.

65 Die Kooperationspartner des Netzwerks sind: Kassenärztliche
66 Bundesvereinigung, Bundesärztekammer, Deutsche Gesellschaft
67 für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten
68 (DGVS), Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM), Deutsche
69 Gesellschaft für Endoskopie Assistenzpersonal (DEGEA), Deutsche
70 Krebsgesellschaft (DKG), Bayerische Krebsgesellschaft, Coliquio,
71 AOK Bayern, HealthCare Bayern und Felix Burda Stiftung. Die Be-
72 teiligung unserer Kooperationspartner zeigt die Bedeutung des
73 Netzwerks gegen Darmkrebs e.V. für die Förderung der Darmkrebs-
74 vorsorge bei der Bevölkerung, aber auch bei den Gesundheitsfach-
75 berufen und der Gesundheitspolitik.

76 Ein großes Highlight zur Wiederbelebung der Aktivitäten des
77 Netzwerks im Darmkrebsmonat März war das erste Auftaktsym-
78 posium, das wir im März 2023 online und vor Ort in den Burda
79 Studios mit internationaler Beteiligung und unter der Schirmherr-
80 schaft von Staatsminister Holetschek durchführten. Auch zu die-
81 sem Darmkrebsmonat März 2024 veranstaltete das Netzwerk er-
82 neut ein Auftaktsymposium am 29.02.2024 um 17 Uhr online und
83 im Studio von Coliquio in München, das unter der Schirmherrschaft
84 der Staatsministerin Judith Gerlach und ihrer aktiven Beteiligung
85 mit einem Grußwort durchgeführt wurde. Wir haben die Thematik
86 des zweiten Auftaktsymposiums dem Gesundheitssystem und den
87 Darmkrebsrisikogruppen gewidmet, um die Zukunft der Darm-
88 krebsvorsorge aufzeigen zu können. Eine Aufzeichnung wird auf
89 die Homepage des Netzwerks gegen Darmkrebs gestellt.

90 Der Darmkrebsmonat März wird mit der Felix Burda Stiftung
91 und dem Netzwerk gegen Darmkrebs e.V. weiter bestehen müs-
92 sen, da die prognostizierten Inzidenzzahlen der Darmkrebserkran-
93 kungen wieder steigen werden. Ein Ziel der Münchner Erklärung
94 von 2001, in der wir eine 50-prozentige Reduktion der Darmkrebs-
95 Sterblichkeit forderten, haben wir schon fast mit einer 40-prozen-
96 tigen Reduktion erreicht. Die steigenden Inzidenzzahlen werden
97 aber wieder einen Anstieg der Sterblichkeit verursachen. Dem
98 müssen wir durch eine deutliche Steigerung der Teilnehmerzah-
99 len an der Darmkrebsvorsorge begegnen. Dazu machen wir ver-
100 stärkt im Darmkrebsmonat März 2024, aber auch über das ganze
101 Jahr aufmerksam. Unterstützen Sie das Netzwerk gegen Darmkrebs
102 e.V. in den Aktivitäten zur Förderung der Darmkrebsvorsorge in
103 Deutschland mit unseren Mitgliedern, korporativen Mitgliedern
104 und Kooperationspartnern. Wir sind ein starkes Netzwerk, wenn
105 alle Mitglieder und Partner uns in unserer Arbeit weiter großar-
106 tig unterstützen. Dafür und aus diesem Grund bedanke ich mich
107 im Namen von Präsidium, wissenschaftlichem Beirat, korporativen
108 Mitgliedern und Kooperationspartnern sehr herzlich.

109 **Dr. Berndt Birkner AGAF FACP FASGE FEBG**

110 Präsident Netzwerk gegen Darmkrebs e.V.

111 www.Netzwerk-gegen-Darmkrebs.de